

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A propos Bildunterschriften - - - !

Im Nebelpalter Nr. 34 glossiert Philius anhand eines Beispiels aus einer deutschen Kulturzeitung die üble Mode, Dinge in ein Bild hineinzuphantasieren, die darin gar nicht enthalten sind! Der aufmerksame Leser entdeckt tatsächlich in vielen Zeitungen und Zeitschriften solche Beispiele mißglückter Bildunterschriften, von denen wir hier nur drei Müsterchen anführen wollen.

Das Titelblatt eines Heftes trägt das Bild eines jungen Mädchens mit dem sinnigen Text: «Eine hübsche Sekundarschülerin, die dem Lehrer sicher viel Freude macht!» Hier möchten wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Freude des Lehrers eher durch die Leistungen der Schülerin, als durch den Anblick ihres hübschen Lärvchens verursacht wird.

Noch besser spiegelt sich die Gedankenlosigkeit beim Erfinden einer Unterschrift im zweiten Beispiel wieder.

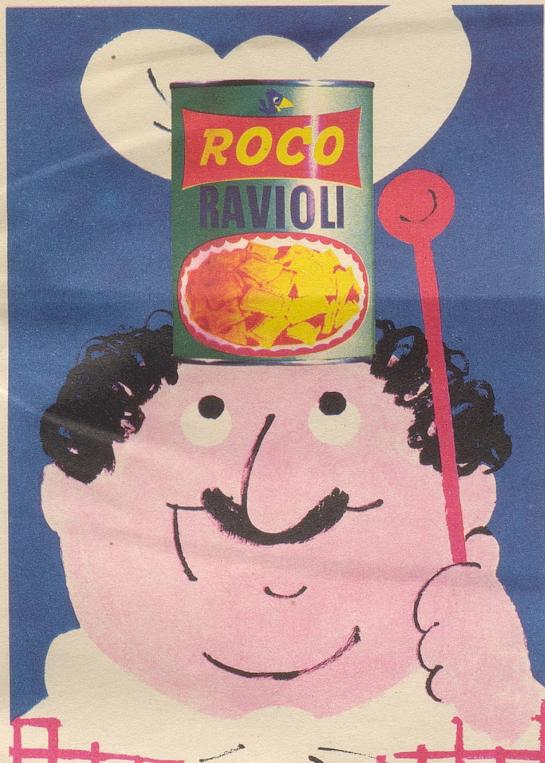
«Vierbeinige Helfer auf dem Bauernhofe!» heißt hier der kurze und bündige Text! Und was sehen wir nun auf diesem Bilde? Ein gutes Dutzend Schweine und ungefähr die doppelte Zahl

an Hühnern! Abgesehen davon, daß die Definitionen «Helfer» für die Schweine nur insofern zutrifft, als sie uns zu den begehrten Schnörlli, Wäldli, Füflü und Schwänzli verhelfen, so dürfen wir wohl bis heute die Hühner nur dann zu den Vierbeinern zählen, wenn wir jeweilen zwei Exemplare addieren!

Zum Schluß noch ein Müsterchen von einer Sessellifeinweihungsfeier! Hoch über der Talsohle schwebt ein Sesseli zum Gipfel empor. In diesem Sesseli sitzt ein «Eingeborener», angetan mit einem roten Brusttuch und einem Sennenkäppli. Bei einem solchen Bilde ist es fast nicht anders möglich, als daß dem rasenden Reporter die Phantasie durchbrennt. «Ein einfaches Bäuerchen, das wohl eine oder zwei Aktien besitzt und nun in den Genuß einer Gratisfahrt gekommen ist!» lautet hier der Kommentar, welcher sehr gut wäre, wenn er stimmen würde! Leider stimmte er aber ganz und gar nicht! Bei dem besagten Bäuerchen handelte es sich nämlich um einen im ganzen Tale bekannten Schuhmachermeister, welcher dem hiesigen Jodelklub mit seinem kräftigen Basse zu einem vollen Erfolg bei der Einweihungsfeier zu verhelfen gedachte!



Zu diesem verunglückten Text bildete das Gelächter der Einheimischen noch längere Zeit die unvermeidliche Begleitmusik, und es zeigt sich in diesem, wie auch in den übrigen Fällen, daß es sich mit den Bildunterschriften genau so verhält wie mit den Fremdwörtern -- die Wahl der richtigen ist und bleibt eine Glückssache! Brun



1. Preis: eine assortierte Roco-Conserven-Sendung im Wert von Fr. 50.—

2. Preis: eine assortierte Roco-Conserven-Sendung im Wert von Fr. 25.—

3. Preis: eine assortierte Roco-Conserven-Sendung im Wert von Fr. 12.—

4.-30. Preis: je eine $\frac{1}{1}$ Dose Frucht-Salat und eine $\frac{1}{1}$ Dose Ravioli

31.-100. Preis: je eine $\frac{1}{1}$ Dose Roco Ravioli

101.-200. Preis: je eine Portionsdose Roco Ravioli

Was denkt Signor Ravioli?

Wir stellen Ihnen hier einen alten Bekannten vor, der gegenwärtig von Tausenden von Plakatsäulen herab lächelt: es ist Signor Ravioli von der Roco Conservenfabrik Rorschach AG. Er lobt und empfiehlt natürlich seine berühmten Roco Ravioli — wortlos, doch mit sprechender Miene. Könnte man ihn zum Reden bringen, wie würde er wohl sein Mienenspiel in Worte umsetzen? «Was denkt Signor Ravioli?» so lautet unsere große

Preisfrage

Schreiben Sie uns einen einzigen Textvorschlag zu diesem Bild — gleichgültig ob in Versform oder Prosa — auf den nachfolgenden Coupon und kleben Sie diesen auf eine **Postkarte**, adressiert an Nebelpalter, Rorschach. Schlußtermin: Poststempel vom 18. Oktober.

Eine Jury, bestehend aus den Herren Franz Mächler, Nebelpalter-Redaktor, Dr. W. Baus von der Roco Conservenfabrik Rorschach und Adolf Wirz, Reklameberater BSR, Zürich, wird Ihre Lösung prüfen. Der Entscheid dieser Jury ist für alle Teilnehmer verbindlich. Korrespondenzen können nicht geführt werden. Alle Einsendungen gehen zu beliebiger Verwendung in das Eigentum der Roco Conservenfabrik Rorschach über.

Die 200 träftesten Einsendungen werden prämiert und die Gewinner im Nebelpalter veröffentlicht.

Roco Ravioli Preis-Rundfrage

Einzu senden bis 18. Oktober 1956 an: Nebelpalter Rorschach.
Bedingung: Nicht in Couvert senden, sondern auf eine Postkarte kleben!

Signor Ravioli denkt:

Absender: (bitte Blockschrift)

Frl.
Frau
Herr

Beruf:

Adresse: